

Wo blieb Cicero Seibert's Reisegeld?

Sein Tod unter mysteriösen Um-
ständen erfolgt.

Aus San Diego, Cal., woselbst der
frühere hiesige Feuerwehrmann Cicero
Seibert vor einigen Tagen eines plötz-
lichen Todes starb, kommt die Nachricht,
dass der Verstorbene dort nicht allein,
sondern in Begleitung einer jungen
Frau anlangte, welche er für seine Toch-
ter ausgab. Derselben wurde im Hotel
auf seinen Wunsch ein Zimmer neben
dem feingigen angewiesen, damit sie, im
Falle er plötzlich krank werden sollte,
gleich zu Hand wäre.

Am Montag Abend wurde er plötzlich
sehr krank und er fühlte, daß sein Ende
nahe war. Er ersuchte seine Reisegeld-
faherin, welche mittlerweile erschienen
war, ihm vierzehn Checkformulare zu ge-
ben. Vier von ihnen füllte er zu Gun-
sten derselben aus, dann verließ ihn
die Kräfte, er sank in die Kissen zurück
und starb.

Seine Freundin telegraphierte hierauf
an die hiesigen Verwandten des Ver-
storbenen, Geld zur Bestreitung der Be-
erdigungskosten zu senden. Dieses
Verlangen kam denselben verdächtig
vor, da Seibert, als er die Reise an-
trat \$2000 mit sich nahm und es anzu-
nehmen ist, daß der größte Theil der
Summe sich noch zur Zeit seines Todes
in seinem Besitze befand. Wo das Geld
geblieben ist, ist zur Zeit noch ein Räth-
sel.

Die Polizei in San Diego hat sich
im Uebrigen schon mit der Angelegen-
heit befaßt und die Reisegeldfaherin
einem Verhör unterzogen. Diefelbe
gab ihren Namen als Weaver an und
sagte, daß sie in St. Louis die Be-
kanntheit des Seibert machte. Auf
seine Bitte begleitete sie ihn auf der
Reise nach Californien. Unterwegs
gab er sie beständig als seine Tochter
aus.

Seibert hinterläßt nur ein Kind, ein
14-jähriges Mädchen, welches sich bei
ihren Großeltern befindet. Sein Nach-
laß wird auf etwa \$8000 geschätzt.

Deutscher Klub und Musik- verein.

Morgen Abend findet das dritte
Konzert in der Saison statt.

Der Deutsche Klub und Musikverein
veranstaltet morgen Abend sein drittes
Konzert in dieser Saison. Anlässlich
des Geburtstags von Washington wird
das Orchester die „Amerikanische Fan-
tasia“ von Herbert spielen. Als Solisten
werden in demselben Fel. Georgia
Galvin, Sopran und Edward Nell,
Tenor, mitwirken.

Folgendes Programm wird zur
Durchführung gelangen:

- Ouverture, „Ray Blas“, Mendels-
sohn, Orchester.
- „Harald“, Krug-Waldsee; Herr Edward
Nell, Gemischter Chor u. Orchester.
- Cavatina aus „Königin von Saba“,
Gounod; Fel. Georgia Galvin und
Orchester.

Zweite ungar. Rhapsodie“, Liszt,
Orchester.

„Zigeunerhieb“ im Norden“, Claasen,
„I hab amal en Schazerl g'habt“,
Bache, Männerchor.

„Brautfest in Byzanz“, Krug-Wald-
see, Gemischter Chor u. Orchester.

„Amerikanische Fantasia“, Herbert, Or-
chester.

Nach dem Konzert wird, wie üblich,
getanzt.

Es mag sich nach und nach ent-
wickeln, aber Rheumatismus ist am
schlimmsten in kaltem Wetter. Es
bleibt sich gleich, ob das Wetter warm
oder kalt, St. Jakobs Del ist das
Mittel, welches rasch und sicher heilt.

Port Gregg und Lorain
Francis, zwei Jungen, welche ihren an
der Tuzedo Str. wohnenden Eltern
durchgebrannt waren, sind in Morgan
City von der dortigen Polizei abgefan-
gen worden.

Politisches.

Deutsch-Amer. Demokraten
Klub.

Will eine rege Thätigkeit in diesem
Jahre entfalten.

Gestern Abend hielt der Deutsch-
Amerikanische Demokraten-Klub seine
regelmäßige monatliche Versammlung
in Ottmar Keller's Halle an Ost Wash-
ington Str. ab. Diefelbe erfreute sich
eines außerordentlichen Besuches von
Seiten der Mitglieder, die entschlossen
zu sein scheinen, in der kommenden
Wahlkampagne eine sehr aktive Rolle zu
spielen. So zum Beispiel wurde darauf
hingewiesen, daß der August-Stall der
jetzigen County-Verwaltung einer
gründlichen Säuberung bedürfe. Um
einen Anfang damit zu machen, wurde
beschlossen nach einem gewissen System
vorzugehen, die Vorlegung der County-
Bücher zu verlangen, die Extravagan-
der County-Verwaltung zu untersuchen
und die Wähler über die gründlich
faulen Zustände in den verschiedenen
Aemtern aufzuklären.

Es wurde darauf hingewiesen, daß
in den County-Aemtern seit Jahren
eine Clique herrschte, bekannt als
der „County-Ring“, daß dieser Ring sich
nach und nach Kontrolle über alles, was
in seinem Bereiche lag, zu verschaffen
mußte, daß derselbe heute Stadt,
County und Staat in seiner Umarmung
hält und nicht das Interesse der Bürger,
sondern nur ihr eigenes Interesse und
die Vertheilung der Patronage unter
den Mitgliedern des Rings als End-
zweck verfolgt.

Für die am 20. März stattfindende
Jahresversammlung hat das Nomina-
tions-Komitee No. 1 folgendes Ticket
No. 1 aufgestellt:

- Präsident—Jacob Buennagel.
- Vice-Präsident—William Weiland.
- Secretär—August Tamm.
- Hülfs-Secretär—Henry Witt.
- Finanz-Secretär—Michael Robinson.
- Schahmeister—J. F. Keinecke.
- Marshall—J. H. Hillene.
- Hülfs-Marschall—J. E. Hindley.
- Dürchführer—Victor Studer.
- Direktoren—George Roth, Chris.
H. Barweg, Albert Sahn, Gust. J.
T. Meyer, D. J. Habenes, Henry
Kuffe, Fred. C. Grossart, Fred. J.
Mad, Josepe H. Schaub, Fred.
Schradner.

Das Nominations-Komitee No. 2
wird bis zum 1. März das Ticket No. 2
einberichten.

Der Präsident ernannte ein Revi-
sions-Komitee, bestehend aus den Herren
John F. Geller, George Schauer und
Wm. Kreis, um die Bücher der Klub-
Beamten zu prüfen und in der nächsten
Versammlung darüber zu berichten.

Es wurde beschossen für die Jahres-
versammlung prominente demokratische
Redner zu ersuchen, die politischen
Tagesfragen zu erörtern.

Reden wurden gehalten von den
Herren Albert Sahn, John F. Geller,
Geo. Schauer, J. E. Hinkle und
Anderen.

Demokraten rühren sich.

Im vorigen Jahre war viel ge-
schrieben und gesprochen worden über
die Gründung eines neuen demokr.
Klubs, dem Indiana Klub, aber die
Pläne blieben unausgeführt. Der
frühere Gray Klub hat seit einem Jahr
keine Sitzung gehabt, jetzt aber wollen
die jüngeren Demokraten den Klub neu-
organisiren. Zu diesem Behufe wird
der Präsident des Klubs Einladungen
auspenden zu einer Versammlung, die
wahrscheinlich in der nächsten Woche
stattfinden soll. Man hofft, daß von
den früheren Mitgliedern die meisten
der neuen Organisation beitreten wer-
den.

Joseph Keilly, der neue
Secretär.

Vorsitzer O'Brien vom demokrati-
schen Staats-Komitee, hat angekündigt,
daß er Joseph Keilly von hier zum
Secretär und Thomas Taggart zum

Schahmeister ernannt hat und diese Er-
nennungen in der morgigen Sitzung
dem Staats-Komitee vorlegen wird.
Herr O'Brien wird morgen sein Exe-
cutiv-Komitee ernennen. Das Staats-
Komitee wird morgen die Zeit zur Ab-
haltung der Staats-Konvention bestim-
men. Diefelbe dürfte wahrscheinlich in
der ersten Hälfte des Monats Juni
stattfinden.

Zwei Rivalen in einer Of-
fice.

„File Clerk“ Harry Royle in der
County Clerk's Office ist Kandidat für
die County Clerk's Nomination auf re-
publikanischer Seite gegen seinen Vor-
gesetzten Hülf-Clerk Clinton Hare, der
ebenfalls auf die Nomination aspirirt.
Da County Clerk Elliott seinen Hülf-
Clerk Hare unterstützt, so waren die Be-
ziehungen zwischen diesen und Royle
die denkbar gespanntesten. Gestern
resignirte Herr Royle. Er wird
jetzt seine ganze Zeit seiner Nomination
widmen und er hofft diefelbe zu erlan-
gen.

Ein pflichtvergessenes Kinder- mädchen

Päht drei kleine Kinder hilflos im
Stich.

Der Humanitäts-Beamte Joyce wurde
gestern benachrichtigt, daß drei kleine,
Kinder, welche beinahe erfroren sein
sollten, allein in dem Hause No. 513
Douglas Str. zu finden seien. Er begab
sich dorthin und fand in einem nicht ge-
heizten Zimmer zwei Knaben, drei resp.
zwei Jahre alt und einen etwa drei Mo-
nate alten Säugling vor. Weitere Nach-
forschungen ergaben, daß die Kleinen
die Kinder des Ehepaars E. J. Kerr
waren. Beide arbeiteten in einer
Baumwollspinnerei. Joyce suchte sie
auf und erfuhr, daß die Eltern ein
Mädchen, dessen Vorname Emma war,
engagirt hatten, um auf die Kinder acht
zu geben. Diefelbe aber hatte, wie
Nachbarinnen bezeugten, das Haus, so-
bald Kerr und Frau fortgegangen
waren, verlassen und die Kinder hilflos
im Stich gelassen. Auf Anordnung des
Beamten mußte die Mutter die Arbeit
in der Fabrik aufgeben und mit ihm
nach ihrer Wohnung zurückkehren. Als
sie diefelbe betrat, befanden sich
dort eine Anzahl Frauen, welche
auf das Gerücht, daß drei Kinder er-
froren waren, herbeigekommen waren.

Frl. Emma war nirgends zu finden.

Hüet Euch vor Salben gegen Katarth, die Quecksilber enthalten,

da Quecksilber sich den Ginn des Geruchs
gerstört und das ganze System völlig
zerstört wird, wenn es durch die schlei-
migen Oberflächen eindringt. Solche
Artikel sollten nie außer auf Anordnung
guterärztlicher Aergte gebraucht werden,
da der Schaden, den sie anrichten,
gehmal so groß ist als das Gute, das
Ihr davon erzielen könntet. Hall's
Katarth-Kur, fabrizirt von F. J.
Cheney & Co., Toledo, O., enthält
kein Quecksilber und wird innerlich ge-
nommen und wirkt direkt auf die schlei-
migen Oberflächen des Systems. Wenn
Ihr Hall's Katarth-Kur kauft, seid
sicher, daß Ihr die ächte bekommt. Sie
wird innerlich genommen und in Toledo,
Ohio, von F. J. Cheney & Co. ge-
macht.

Verkauft von allen Apothekern,
75 Cents.

Hall's Familien-Billen sind die besten.

Washington's Geburtstag.

Morgen, als am Washington's Ge-
burtstag, werden sämtliche Banken
geschlossen sein. In Folge dessen zogen
alle großen Geschäfte, Faberiken u. s. w.
die Gelder heute für die Lohn-Auszah-
lungen.

Die Mitglieder des Deutsch-Ameri-
kanischer-Veteranen-Vereins werden mor-
gen, wie alljährlich am Washington's Ge-
burtstag, vor dem Court House den
National-Salut abfeuern und dann im
Deutschen Hause einige Stunden ge-
müthlich zusammen sein. Die eigen-
liche Feier findet bekanntlich am Son-
ntag Abend in der Germania Halle statt.

Beste matte Cabinets \$1 D. Nur
wenige Tage. Bennetts, 38 E. Wash.

Die beste 5 Cent Cigarette in des
Stadt: Rucho's Dongellow.

Die Konvention der Floristen

Fand mit einem glänzenden Ban-
kett ihren Abschluß.

Zu Ehren der Mitglieder der „Na-
tional Carnation Society“ veranstaltete
gestern Abend der Indiana Floristen
Verein im Grand Hotel ein Bankett,
welches einen glänzenden Verlauf nahm.
Der achtige Kronlichter in der Mitte
des großen Speisesaales, sowie die
Wände derselben waren mit Girlanden
aus dunklem Immergrün dekoriert.
Hinter den die Ehrensitze an den Tafeln
einnehmenden Rednern befand sich ein
Palmenhain in miniature. Was
aber die Dekorirung der Tafeln anbe-
trifft, so kann wohl kühn behauptet
werden, daß bei keinem im Grand Hotel
abgehaltenen Bankett je zuvor die
dieselben einen solch wunderbaren
Blumenschmuck aufgewiesen haben, als
gestern Abend bei dem Bankett der
Floristen. Wohin das Auge auch
schweifte, Blumen und wieder Blumen
boten sich den Blicken dar. Hier ragten
sie stolz aus kostbaren Vasen hervor,
dort waren sie sanft in mit Immergrün
umrandeten Körbe gebettet. Etwas drei-
tausend Keilen in den verschiedensten
Farben und Varietäten waren zum
Schmuck der Tafeln verwendet wor-
den.

Der gastgebende Verein hatte aber
noch für eine weitere sinnige Ueber-
raschung seiner Gäste gesorgt. Nicht
auf einer einfachen Karte war angekün-
digt, aus welchen Gängen das Menu
bestand, sondern er hatte eine hübsch
ausgestattete Broschüre herausgegeben.

Das Titelblatt zierte ein wohlge-
troffenes Bild von Fred. Dörner Sr.,
welcher sich um die Heilenzucht in die-
sem Lande unvergängliche Verdienste
erworben hat. Daß diefelben auch von
seinen Berufs-Kollegen dankbar
anerkannt werden, bewiesen folgende
unter dem Bilde befindliche Strophen:

„Way up along the Wabash lives
A great and noble soul;
As modest as a woman,
As pure as finest gold.“

He'll ne'er admit the honor
That his tireless labors bring,
We hail thee, gentle Dörner, as the
World's Karnation King.“

Dreht man das Titelblatt um, so
schauten Einem die wohlgetroffenen
Bildnisse der zwölf Redner des Abends
und des Toastmeisters entgegen. Neben
einem jeden Bild befanden sich einige
Verse, in welchen auf die Verdienste
des betreffenden Redners hingewiesen
wurde. Diefelbe originelle Idee fand
allseitigen Beifall.

Die Mitternachtsstunde hatte schon
geschlagen als der Redebaus begann.
Als Toastmeister fungirte Herr E. G.
Hill von Richmond, Senior-Beitritter
der Firma E. G. Hill & Co., welche
bekanntlich für ihre Kollektion präch-
tiger „Adonis“ Nelken mit dem ersten
Preis, der goldenen Lawton Medaille,
ausgezeichnet wurde. Herr Hill ent-
ledigte sich seiner Aufgabe in sehr ge-
wandter Weise.

Als Redner zeichneten sich aus:

- J. A. E. Haugh, Fred. E. Lemon,
Wm. Scott, W. N. Rudd, J. A.
Valentine, Robert Craig, J. C.
Vaughn, Charles B. Ward, E. G.
Willette, A. Harrington und L. E.
Marquise.

Es sei noch erwähnt, daß das Or-
chester von Gebrüder Montani so vorzüg-
liche Tafel-Musik lieferte, daß einzelne
der vorgetragenen Piecen auf Wunsch
der Zuhörer wiederholt werden mußten.
Die Nelken-Ausstellung, welche am
Mittwoch Abend von 7,000 Personen
besucht war, erfreute sich gestern Abend
eines Besuchs von 5,000.

Diefelbe war in jeder Beziehung ein
großer Erfolg.

Ueber die großartige Gastfreun-
dschaft aber, welche die „Indiana Flori-
sten Vereinigung“ den Theilnehmern
an der Konvention erwiesen hat, herrsch-
ten unter denselben nur warme Worte
der Anerkennung.

Die Chrysanthemum Ver- einigung von Amerika

beschloß in ihrer gestern im Deutschen
Hause abgehaltenen Sitzung im nächsten
November in Chicago eine Nationale
Chrysanthemum-Ausstellung in Ver-
bindung mit der jährlichen Blumen-
ausstellung des Chicagoer Gartenbau-
Vereins zu veranstalten.

Die Geleise der Gürtelbahn Wird in Zukunft die Big Four Bahn benutzen.

Die Big Four Bahn hat mit Ringan
& Co. und der „Union Stock Yards &
Belt Road Co.“ Kontrakte abgeschlos-
sen, welchen zufolge diefelbe in Zukunft
für die Personen-Züge der Chicagoer
Abtheilung die Geleise der Gürtelbahn
von Nord Indianapolis durch Haugh-
ville bis zu den Geleisen der St. Louis
Abtheilung benutzen wird. Der Weg
wird über eine neue Stahlbrücke führen,
welche über den Fluß in einer kurzen
Entfernung unterhalb der jetzigen
Brücke gebaut werden soll.

Die Geleise der Chicagoer Abtheilung
an Georgia Str., nördlich von Missouri
Str. und längs des Kanals nach Nord-
Indianapolis werden zukünftig nur noch
für Fracht- und Fabrik-Affkommoda-
tionszüge benutzt werden.
Die neue Stahlbrücke über den White
River wird etwa \$50,000 kosten.

Rath der öffentlichen Werke.

Die „Indianapolis Interurban
Terminal Co.“ reicht ein
amendirtes Wegerichts-
Gesuch ein.

Die „Indianapolis Interurban Ter-
minal Co.“, welche bekanntlich um einen
Freibrief nachgesucht hat, um ein neues
Straßenbahn-System mit einer Länge
von 3 Meilen zu etabliren, reichte heute
dem Rath ein amendirtes Wegerichts-
Gesuch, nebst einem Plan des projec-
tirten Straßenbahn-System ein. Den
letzteren zufolge, gedenkt die neue Ge-
sellschaft auch die Belmont Avenue zu
benutzen und ein Gürtelbahn-System
einzuführen.

Eine Linie soll sich südlich von der
Belmont Ave. über die Kentucky Ave.
zur Morris Str., Wilkins Str. und
Prospect Str. bis zur State Straße,
dann nördlich bis zur New York Str.
erstrecken.

In Konflikt mit der Straßenbahn-
Gesellschaft kommt die Terminal-Gesell-
schaft nur an wenigen Plätzen, wie an
Virginia Ave., am Viaduct beim Ueber-
gang über die Morris Str. und West
Washington Str. Brücken und an der
Kreuzung der 16. und Illinois Str.

Der Rath bezieht sich die Entschei-
dung vor.

Der Martinec—Ormes Fall.

Nach der Ansicht des Polizeianwalts
Collins wird der Fall des Ehepaars
Martinec, welches der grausamen Be-
handlung von Hazel Ormes angeklagt
ist, morgen im Gericht auf's neue ver-
schoben werden. Seiner Ansicht nach
hängt das Leben des Kindes nur noch
an einem seidenen Faden. Innerhalb
zwei bis drei Tagen wird dasselbe durch
den Tod von seinen Leiden befreit
sein.

Die Anklage würde dann in die des
Todeschlags umgewandelt werden und
der Fall würde sich in Folge dessen der
Jurisdiktion des Polizeigerichts ent-
ziehen. Collins sowohl, als auch der
Verteidiger des Martinec, der An-
walt O. V. Orbon, richteten gestern
Nachmittag an Hazel Ormes eine beschränkte
Anzahl Fragen, welche diefelbe in Folge
ihrer Schwäche kaum beantworten
konnte. Ein Sienograph nahm ihre
Antworten auf.

H. A. sagte sie, daß sie auf zwei
Stühlen schlafen mußte, daß sie Waschen
und Plätten bei kaltem Wetter im Freien
besorgen mußte und daß sie mit einem
lebernen Riemen geschlagen wurde.

— Besucht den deutschen Bahnarzt
G. Krume, Zimmer 55 und 56, No.
234 Nord Meridian Straße.

Der wackelnde Thron

Muß durch Bajonette gekürzt
werden.

Wie sich Dinge in Spanien zu-
spielen.

Madrid, 21. Februar.—In ganz
Spanien wurde das Standrecht prokla-
mirt, die Konstitution ist suspendirt und
die Armeereserve ist einberufen wor-
den.

Der junge König, der in zwei Mona-
ten die Großjährigkeit erlangt und den
Thron bestiegen soll, wird dies—wie es
jetzt den Anschein hat—inmitten einer
Revolution oder eines Bürgerkrieges
thun müssen. Sagasta und Weyler,
die gegenwärtigen Machthaber, werden
alle Hände voll zu thun haben, um den
Sturz der Monarchie zu verhindern,
wenn inzwischen dazu nicht schon zu spät
gemordet ist. Die Gewerkschaften in
allen Städten haben die Streiker in
Barcelona indosfirt.

Auführerische Plakate sind in allen
mittelländischen Seehäfen postirt, und
die Arbeiter werden aufgefordert, sich
gegen die Regierung zu erheben.
Anarchisten schüren überall den glim-
mernden Funken der Unzufriedenheit,
der Strife gewinnt an Ausdehnung und
die Revolution sieht vor der Thüre.
Wahrscheinlich werden auch die Cortes
(der gesetzgebende Körper) aufgelöst
werden und dann wird Gen. Weyler der
alleinige Diktator von Spanien sein.

In den Cortes interpellirte Senor
Robert die Regierung wegen der Vor-
fälle in Barcelona. Der Minister des
Inneren, Senor Gonzales, übernahm
die volle Verantwortlichkeit für die-
selben, verlangte jedoch eine Vertagung
einer Debatte hierüber bis auf Weiteres.

Großes Schandfeuer

Zu Geschäftsviertel von Lafay-
ette, Ind.

Lafayette, Ind., 21. Feb. Ein
überheizer Furnace in Loeb & Hene's
Dry Goods Laden verursachte nach
Mitternacht einen Brand, welcher das
Geschäftsviertel zu zerstören drohte. Das
auf \$140,000 bewertete Waarenlager
ebiger Firma wurde gänzlich ein Raub
der Flammen. Vier andere Firmen
nebenan wurden zusammen um unge-
fähr \$80,000 geschädigt. Erst nach an-
gestrengter Arbeit gelang es, das Feuer
unter Kontrolle zu bringen.

Drei neue Staaten

Sollen in den Staatenbund aufge-
nommen werden.

Washington, D. C., 21. Feb.
Das Haus-Komitee für Territorien be-
schloß heute einstimmig, die Bills für
Aufnahme von Arizona, Oklahoma und
New Mexico in den Staatenbund gün-
stig einzuberichten.

Verhungerte Indianer.

Russco, J. T., 21. Februar.
Die Cholerae-Indianer sind der Gefahr
der Verhungering ausgefetzt infolge der
Dürre des letzten Sommers. Die
Regierung wurde davon verständigt und
um schleunige Abhilfe ersucht.

Viel Lärm um nichts.

Die Polizei wurde letzte Nacht gegen
zehn Uhr per Telephon von Geo. Eber-
hardt, dem Schreiber der Advolaten-
Firma McBride & Denny nach deren
Offices im Figgiergebäude gerufen,
woselbst angeblich Jemand auf denselben
geschossen haben sollte. Während Eber-
hardt mit Schreiben beschäftigt war,
hatte es plötzlich einen fürchterlichen
Knall gegeben, daß er beinahe vom
Stuhl gefallen wäre. In der festen
Meinung, daß auf ihn geschossen war,
hatte er die Polizei herbeigerufen. Die
Untersuchung ergab jedoch, daß eine
Unartslasche Linte in Folge der im
Zimmer herrschende Hitze explodirt war.